

meinsam um Inhalt und Qualität jedes neuen Programms ernsthaft ringen. Das beginnt bei der Programmkonzeption und reicht bis zur Ausprägung von Standpunkten und Haltungen der Kollektivmitglieder zum politischen Anliegen des Programms und damit zu jedem einzelnen Lied, jedem Tanz und Sprechtext. Das schließt den schöpferischen Streit mit dem Regisseur, dem Chorleiter, der Tanzpädagogin und anderen um eine hohe inhaltliche Aussage, auch um die günstigste Auswahl der künstlerischen Mittel, ein. *

So hat dieses Kollektiv im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik die erfolgreiche Entwicklung der DDR, als das Werk der siegreichen Arbeiterklasse, dargestellt. In einer chorszenischen Montage mit dem Titel des bekannten Gedichtes von Kuba „Hüttenwerk im Tal liegt in unseren Händen“ wurden der Weg der deutschen Arbeiterklasse bis zum Sieg des Sozialismus in der DDR gestaltet und der Bezug zum Kampf der Maxhüttenkumpel um hohe ökonomische Leistungen und die Erhaltung des Friedens aufgezeigt.

Die Programme dieses Volkskunstkollektivs werden gemeinsam mit den Genossen der Betriebsparteiorganisation und der Betriebsgewerkschaftsleitung beraten und bestätigt. Eine solche Arbeitsweise trägt dazu bei und läßt erkennen, daß die volkskünstlerische Tätigkeit eine ernsthafte und fordernde Arbeit ist, bei der es um politische Haltungen, künstlerische Meisterschaft und Ausstrahlungskraft geht.

Die Kreisleitung arbeitet bei der Entwicklung des künstlerischen Volksschaffens eng mit der jeweiligen Grundorganisation zusammen, die, unterstützt von der Betriebsgewerkschaftsleitung, die politische Verantwortung für die Entfaltung eines vielseitigen geistig-kulturellen Lebens und damit auch für das künstlerische Volksschaffen in ihrem Bereich trägt.

Zur Förderung des künstlerischen Volksschaffens werden in den Betrieben selbst, beispielsweise dem VEB Maxhütte Unterwellenborn, dem Saalfelder Zeiss-Betrieb, der LPG „X. Parteitag“, von den Parteileitungen vielfältige Formen angewandt. Einschätzungen des Entwicklungsstandes des künstlerischen Volksschaffens, Rechenschaftslegungen der Volkskunstkollektive und Aussprachen von Parteileitungsmitgliedern in den Volkskunstkollektiven gehören dazu. Die wichtigste Form ist und bleibt das vertrauensvolle Gespräch mit den Parteigruppen bzw. mit den Parteibeauftragten, mit den Mitgliedern der FDJ-Aktivs sowie mit allen Angehörigen der Volkskunstkollektive. Dies hat vielfältige Wirkungen. Da wird zum einen der Gesichtskreis für bewegende Fragen der Gegenwart geweitet, zum anderen Einsatzbereitschaft gefördert, da werden anerkennende Worte für das künstlerische Volksschaffen als gesellschaftlich nützliche Tätigkeit ausgesprochen.

In dieser überlegten Art arbeitet zum Beispiel die Parteileitung des VEB Maxhütte Unterwellenborn mit ihren Volkskunstkollektiven schon über Jahre. Sie kann sich dabei auf die Betriebsgewerkschaftsleitung, die staatlichen Leiter und die FDJ-Grundorganisation stützen. Es ist für die Ausprägung des politisch-ideologischen Ideengehalts des künstlerischen Volksschaffens notwendig, daß die Leitung der BPO, daß alle Genossen Kunst und Kultur immer in ihrem politischen Blickfeld haben, daß die Führungstätigkeit auch darauf gerichtet ist.

Neue Höhepunkte im Blick der Leitung

Gegenwärtig bereiten sich die Volkskunstkollektive des Kreises Saalfeld mit Werken und Programmen auf den 35. Jahrestag, die IV. Volkskunstkonferenz der DDR und den 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus vor. Die Vorbereitung der IV. Volkskunstkonferenz in Gera nimmt die Kreisleitung Saalfeld der SED zum Anlaß, um in Verwirklichung des Beschlusses des Zentralkomitees der SED vom 3. Februar 1977 und unter Nutzung der Erfahrungen im 35. Jahr der Republik die politische Führung des Volksschaffens weiter zu qualifizieren.

Dabei gilt es für die Grundorganisationen in der politisch-ideologischen Arbeit aufzuzeigen, daß das erreichte materielle und kulturelle Lebensniveau günstige Bedingungen schafft, aus denen neue Anforderungen an das Volksschaffen erwachsen. Das künstlerische Volksschaffen ist beispielsweise noch stärker in seiner Einheit als gesellschaftlich nützliche Freizeitgestaltung und ästhetisch-künstlerische Persönlichkeitsbildung zu sehen. In diesem Zusammenhang orientiert die Kreisleitung die Grundorganisation darauf, jederzeit in der politischen Arbeit zu berücksichtigen, daß mit dem künstlerischen Volksschaffen sozialistische Bewußtheit, Schöpfertum und Leistungsbereitschaft weiter ausgeprägt sowie Freude vermittelt und Entspannung gegeben werden können.

Gehen die Grundorganisationen also daran, die nächsten Aufgaben in Vorbereitung der IV. Volkskunstkonferenz abzustecken, dann vor allem unter dem Gesichtspunkt: Es gilt die geistig-kulturellen Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Leistungsanstieg zu verbessern, die wissenschaftlich-technische Revolution mit den Vorzügen der sozialistischen Gesellschaft zu verbinden sowie die Bereitschaft zum Schutz und zur Verteidigung der Werte und Errungenschaften des Sozialismus weiter zu vertiefen. Die materiellen und geistigen Bedürfnisse der Werktätigen müssen harmonisch entwickelt und die Werte und Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft, die großen Errungenschaften und beeindruckenden Erfolge unserer Deutschen Demokratischen Republik durch eine vielseitige, interessante politische Massenarbeit allen Werktätigen noch bewußter werden.